



Joel Varonier

Director, Head of Microbial Manufacturing,
Lonza Group AG

Vorbildung

Bachelor in Biotechnologie (ZHAW),
Biologielaborant

Studium

Master in Life Sciences,
Pharmaceutical Biotechnology

Master in Life Sciences, Pharmaceutical Biotechnology

«Der Studiengang ist perfekt für den Einstieg in die Pharmaindustrie. Abgängerinnen und Abgänger der ZHAW sind sehr willkommen.»

Sie haben den Bachelor und den Master im Bereich Biotechnologie absolviert. Was fasziniert Sie daran?

Ich fand die Chemie und Biologie schon immer interessant, und in Kombination mit der Technologie ist heute so vieles möglich. Gerade in der Medizin: High-End-Medikamente sind nur ein Beispiel von vielen.

Sie haben von 2012 bis 2017 an der ZHAW in Wädenswil studiert. Woran erinnern Sie sich besonders gerne?

Die ganze Infrastruktur ist sehr gut und Wädenswil ist ein wunderschöner Ort zum Studieren. Im Bachelor-Studium legte ich den Schwerpunkt eher auf technische Aspekte und schrieb meine Abschlussarbeit über Sensorensysteme. Im Master fokussierte ich mich dann auf die Biologie, konkret auf die Stammzellidentifizierung.

Was war der Grund für ein Studium an der ZHAW?

Wichtig für den Entscheid war der sehr gute Ruf der ZHAW. Ich wollte zudem mal weg aus meiner Heimat Wallis und in die „Grossstadt“ Zürich.

Nach dem Studium sind Sie ins Wallis zurückgekehrt und konnten bei Lonza einsteigen. Wie haben Sie den Sprung in die Berufswelt erlebt?

Ich hatte schon meine Lehre bei Lonza absolviert und arbeitete nach der Rekrutenschule und in den Semesterferien dort. Der Studiengang ist perfekt für den Einstieg in die Pharmaindustrie, vor allem dank der grossen Praxisnähe. Abgängerinnen und Abgänger der ZHAW sind bei uns sehr willkommen.

Was waren Ihre wichtigsten beruflichen Stationen?

Zuerst arbeitete ich als Bioprocess Engineer, unter anderem in der Large-Scale-Produktion monoklonaler Antikörper. Danach wurde ich MSAT-Prozessexperte, und schliesslich kehrte ich zurück in die Operations und hatte eine führende Rolle in der mRNA-Produktion. Die Projekte, die ich leiten durfte, sind sehr interessant. Ich habe viel Abwechslung und lernte die ganze Bandbreite der Arbeiten kennen – von technischen Zeichnungen über die Qualifizierung von Anlagen bis zu Produktion und Strategie.

Sie waren unter anderem am Aufbau der Produktion eines Covid-Impfstoffs beteiligt. Wie haben Sie diese Zeit erlebt?

Es war eine hektische Zeit, aber die Bedeutung des Projekts war unvergleichbar. Es war eine grosse Ehre, die Large-Scale-Produktion eines mRNA-Impfstoffs aufzubauen, auf den weltweit gewartet wurde.

Was sind heute Ihre Arbeitsschwerpunkte?

Seit November 2023 leite ich ein Wachstumsprojekt im mikrobiellen Bereich. Es geht wieder um einen neuen Impfstoff. Wir bauen ein multidisziplinäres Team auf, konzipieren von Grund auf die Produktionsanlage und bauen sie auf.

Was sollte man für ein Biotechnologiestudium unbedingt mitbringen?

Faszination für die Pharmabranche und für Themen wie Krebs- oder Highend-Medikamente. Zugleich sollte man belastbar sein. Die Pharma ist ein forderndes Business, weil Geld und Zeit wichtige Faktoren sind. Man trägt eine grosse Verantwortung, vor allem gegenüber den Patientinnen und Patienten.

Master in Life Sciences

Biopharmazeutika wie therapeutische Proteine und Antikörper ermöglichen es, Krankheiten auf neue Art und Weise zu behandeln. Für den medizinischen Fortschritt sind die Arbeitstechniken der modernen Biotechnologie unabdingbar.



Mehr zum Master in
Life Sciences
[zhaw.ch/icbt/master-
biotechnology](https://zhaw.ch/icbt/master-biotechnology)